



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

§. V. Ursachen, weißwegen Marg-Graff Christian Wilhelm nicht wieder zum Ertz-Stiftt Magdeburg gelangen könne.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648. Januar.

Die Restitu-
tion der
Reichs-Pfle-
ge Weissen-
burg betref-
fend.

§. IV.

1648. Januar.

Von der Stadt Weissenburg wurden betreffend, (Vide T. II. Libr. XVII. §. nachstehende Fundamenta, die Restitu- XXI. p. 826.) auf dem Congress beandt tion der Reichs-Pflege Weissenburg gemacht.

N. I.

Fundamenta, pro restitutione Praefecturae Imperialis Weissenburg.

- 1) Daß à temporibus Caroli IV. der Stadt alle Reichs-Pflegere präsentiret, und also beschaffen seyn müssen, daß ihnen darbey sanfft gewesen.
- 2) Daß die Stadt über die Reichs-Pflegere und die ihrige Bürger- und Peinlich agnosciere, worzu sie sich revertiren müssen.
- 3) Daß solches in allen alt erlangt- und neu confirmirten Privilegien begriffen.
- 4) Und nachdeme die Stadt, auf Interposition derer zu Nürnberg und Augspurg, solche Pfand-Schillings-Weiß Anno 1535. erlangt, welche Qualität nach und nach, von 15. zu 15. Jahren biß 1628. prorogiret.

5) Daß darbey, vermöge zu Ende stehender Copia Concessionis, von Kayser zu Kaysern versprochen worden, die reservirte Ablösung an Niemand, als das Reich ohnmittelbar zu thun. 2) Solche Reichs-Pfleg keinem wieder zu verpfänden. 3) alles Ablösung falls, der Stadt, vermöge ihrer Freyheiten, die Benennung eines Reichs-Pflegers offen, und 4) Ihrer Majestät ohnverweigerliche Confirmation dessen zustehen solle, dessen allen ohnerachtet 5) die Reluicio nicht ans Reich, sondern Potentiorum vicinum beschehen, und dardurch nicht nur die Benennung eines Reichs-Pflegers abgeschnitten, sondern dadurch noch mehr Beschwerde, dann bey vorigen Zeiten, zugezogen.

6) Worzu noch komt, daß die arme Bürgerschaft der Stadt durch das Kriege- Wesen, schon vor Anfunfft Königlich Majestät zu Schweden Christlichen Gedächtniß, wegen Uberschwall der Drangsalen, in solche Ruin ohnschuldig gestürket worden, daß sie vielmahlen gesucht, sie in den Crayß auszuthailen, so wollen sie Hauß, Hoff, und die Stadt öde stehen lassen.

7) Welches Elend sich durch die nun 17. Jahr continuirlich obhabende Garnison zu Wilsburg, und seithero viermahlige Belägerung, da man es allezeit zur Breche und annahenden Sturm, weiln die Soldatesca der Bürgerschaft überlegen gewest, kommen lassen, nicht geringer, sondern, wie leicht zu erkennen, immer vergrößert worden, in welcher Consideration allein der armen Stadt, da sie auch gar kein Recht zu präetendiren, eine Ergöglichkeit zu gönnen.

§. V.

Es hatte Marggraff Christian Wilhelm zu Brandenburg noch immer zu gesucht, hinwieder zum Erß-Stift Magdeburg zu gelangen; Hingegen wurden von dem Dom-Capitel in nachstehenden 2. Schrifften die Ursachen, weswegen solches nicht geschehen könne, insinuiret.

zum Erß-
Stift Mag-
deburg gelang-
gen könne.

N. I.

Ursachen
weswegen
Marggraff
Christian
Wilhelm
nicht wieder

1648.
Januar.

N. 1.

1648.
Januar.

Summarische Anzeige, wasmassen der Herr Marggraff Christian Wilhelm zu Brandenburg sich selbst des Erg-Stifts Magdeburg verlustig gemacher.

Es hat die Geschicht und Historie, wie der Herr Marggraff Christian Wilhelm zu Brandenburg sich eigenes vorseglisches Willens des Erg-Stifts Magdeburg entsetzt und verlustig gemacher, zum offenbahren und unwiederleglichen Fundament die vielfältige Hindansetzung und weltkundige Violirung des Landes Fundamental-Gesetze, nemlich der Capitulation, welche Se. Fürstliche Gnaden mit einem körperlichen Eydschwur, und bey Fürstlichen Ehren und wahren Worten, ohne eintge Wiederrede und Behelf, stet und vest, Fürstlich und aufrichtig zu halten und derselben allenthalben nachzuleben, zur Zeit deren Einführung hochbetheuerlich versprochen, mit dem ausdrücklichen bedinglichen Anhang, daß Se. Fürstliche Gnaden auf wiederigen Fall, und da solches nicht geschehen sollte, des Erg-Stifts ipso facto verlustig seyn wollten, und dasselbige zu Erwehlung und Postulirung eines andern Erg-Bischoffs oder Administratoris in Eines Hoch-Ehrw. Dom-Capituls Händen stehen sollte, wie die Wortlauten in exordio Capitulationis und Artic. 71. Ob nun solchen mit einem Eydschwur bekräftigten Fundamental-Gesetzen nachgesehen, daß wird allhier folgen ordentlich, jedoch aufs kürzeste, mit Vorbehalt weiterer Extendirung und Deducirung.

1) Dem es hat der Herr Marggraff Christian Wilhelm zu Brandenburg diejenigen, so zum Predig-Amt im Erg-Stift sollten ordiniret werden, von Anno 1625. nicht in der Dom-Kirchen zu Magdeburg, sondern zu Halle durch seinen Hoff-Prediger N.N. examiniren und ordiniren lassen, so dem 1. Artic. zuwieder.

2) Das Dom-Capitul zu Magdeburg, welches jedoch den Herrn Marggraffen, kraft zustehender freyen Wahl-Gerechtigkeit, zum Landes-Regierer und Administratorem postuliret, seines Tituls priviret, auch nicht mehr an dasselbe schreiben wollen, und es vielfältig wieder Se. Fürstliche Gnaden begangener Crimum Læse Majestatis beschuldiget, und nebst dem ganzen Erg-Stift um alle Privilegia, Regalia, Freyheiten und Gerechtigkeiten bringen, und das Erg-Stift zum Erb-Land machen wollen, wie die Handlungen mit der Alten-Stadt Magdeburg und andere Actirata, Protocolla und Scripta, so zum Theil in Druck gegeben, ausweisen, welches dem 2. und 5. Artic. zuwieder.

3) Wie hefftig das Dom-Capitul insgesamt und die Dom-Herren absonderlich vom Herrn Marggraffen verfolgt und mit Arrestirung und sonst an Leib, Ehr und Gut bergewaltiget worden, das weisen die verhandene Schrifften und seynd mit grosser Verwunderung zu lesen, welches dem 7. Artic. der Capitulation zuwieder.

4) Auch geben es die Acta in Sachen des Hoffmeisters N. von N. wasmassen des Dom-Capituls billige Bitte in gerechter Sache versaget und abgeschlagen, so dem 7. Artic. auch zuwieder.

5) Wie mit N. von N. Anno 1626. geberdet worden, das ist Landkundig worden, so dem 8. Artic. zuwieder.

6) Was der Herr Marggraff durch Commissarien Anno 1626. mit der Alten-Stadt Magdeburg, auch vorhero, von Ertheilung neuer Privilegien und dergleichen tractiren und practiciren lassen, das ist wieder den 11. Artic.

7) Wie dann Se. Fürstliche Gnaden auch den Erg-Stiftischen Land-Ständen, so vom Dom-Capitul in hochangelegenen Sachen Anno 1626. convociret worden, bey höchster Ungnade zu erscheinen verbothen, welches dem 22. Artic. zuwieder.

8) Die

1648.
Januar.

8) Die Proposition, so der Herr Marggraff Anno 1625. auffm Kloster Gottes Gnade zu Calbe ablesen lassen, ist dem Dom-Capitul nicht communiciret und dasselbe davon ganz ausgeschlossen worden, welches dem 23. Artic. zuwieder.

1648.

Januar.

9) Die Erz-Stiftliche Silber auf zwar Fürstliche Taffeln hat der Herr Marggraff zu Staden verkauffen lassen, so dem 26. Artic. zuwieder.

10) Mit ungewöhnlicher unnöthiger und kostbahrer Werbung zweier Leib-Compagnien Anno 1618. viel Unruhe im Erz-Stift angerichtet, die Unterthanen mit solcher und fernerer Werbung verderben, und ohnerachtet aller beweglichen Erinnerungen davon nicht absehen wollen, auch hernacher in Anno 1624. auffm Nieder-Sächsischen Crayß-Tage zum Kriege das Vorum ablegen lassen, wie hoch es vom Hoch-Ehrw. Dom-Capitul wiederrathen und widersprochen worden, item in Verbündniß zu Lauenburg und sonstien sich eingelassen, welches alles dem 28. Artic. zuwieder.

11) Die Bestellung zweyer Haupt-Leute zu den zweien Leib Compagnien im Erz-Stift, ohne des Dom Capituls Wissen und Willen, ist dem 29. Artic. zuwieder.

12) Ingleichen ist die Bestellung N. N. zum Geheimten Rath ohne des Dom-Capituls Vorwissen, Bewilligung und Verwandmachung, dem 34. Artic. zuwieder.

13) Die gewaltsahme Abschaffung des Hoffmeisters N. von N. da der Herr Marggraff die Ursach nicht melden noch das Dom-Capitul deswegen hören wollen, besage der Acten, ist dem 36. Artic. gänglich zuwieder.

14) Auch ist damahls Landfündig und Notorium gewesen, welches viel Geschichte und Schrifften auch ausweisen, daß der Herr Marggraff die Formam status publici in Archiepiscopatu unwenden, und durch Cassirung des Dohm-Capitels zum Erb-Land machen wollen, wie dann Se. Fürstliche Gnaden die Dom-Herren an Ehre, Haab und Gütern vergewaltiget, welches dem 38. Artic. zuwieder, und hieroben auch dem 7. Artic.

15) Es hat der Herr Marggraff sogar nicht des Dom-Capituls wieder den Rath der Alten Stadt Magdeburg und andere, von denen sie beleidiget und geängtiget worden, sich angenommen, daß Se. Fürstliche Gnaden vielmehr mit dem Rath wieder das Dom-Capitul sich verbunden und den N. N. so das Dom-Capitel heftig diffamiret und angegriffen, zum geheimen Rath bestellet, welches dem 41. Artic. zuwieder.

16) Wie heftig die Erz-Stiftliche Unterthanen durch des Herrn Marggraffen neuerliche Hols Ordnung, durch neuerliche Gehege, Korn-Mandata, ungewöhnliche Jagt-Edicta verderbet und beschwehret, solches erweisen ihre wehemüthige und ohne Remedirung gebliebene Klage Schrifften und des Dom-Capituls Erinnerungen, so dem 45. und 50. Artic. zuwieder.

17) Alß N. von N. mittelst eines unziemlichen Schreibers seine Raths-Stelle auch bey dem Dom-Capitul resigniret und deren erlassen, ist derselbe wenige Zeit hernacher zum Erz-Stiftlichen Hauptmann nach Zinna, wieder des Dom-Capituls Willen vom Herrn Marggraffen intrudiret worden, so dem 51. Artic. zuwieder.

18) Die Rechnungen aus dem Erz-Stiftlichen Aemtern, ob gleich vom Dom-Capitul Erinnerung geschehen, seynd jährlich aufzunehmen unterlassen, daher alles in Aemtern zu Grund gangen, welches dem 53. Artic. zuwieder.

19) Nach geschעהener Postulatione Coadjutoris Anno 1625. ist das Dom-Capitul

Sechster Theil.

B 6

pital

1648. vitul noch hefftiger vom Herrn Marggraffen verfolget worden, so dem 55. Artic. zuwieder. 1648.
Januar. der. Januar.

20) Und ist Notorium, wie allbereit hieroben vermeldet auch ex Actis offenbahr, daß das Erz-Stift auf eine weltliche Regierung wollen gebracht und vom Herrn Marggraffen zum Erb-Land gemachet werden, so dem 56. Artic. der Capitulation zuwieder.

21) Es seynd auch Se. Fürsliche Gnaden im Junio Anno 1625. außm Erz-Stift gezogen, dasselbe verlassen, dem Dom-Capitul die Regierung nicht aufgetragen, in Krieger-Bestallung sich eingelassen, außm Beruf geschritten und eines General-Lieutenants-Charge angenommen und bedienet, laut verhandener Schreiben, welches dem 58. Artic. zuwieder.

22) Daß leichte Münz-Wesen hat der Herr Marggraff auch in das Erz-Stift gebracht, und wie beweglich Se. Fürsliche Gnaden vom Dom-Capitul davon abgemahnet worden, solches nicht geachtet, biß endlich der Particular-Aufstand in theils Städten die Aenderung und Sezung außn alten Fuß heraus gepresset, so dem 59. Artic. zuwieder.

23) Ingleichen alles, was mit dem Thier-Garten im Amt Giebichenstein, mit der Holz-Ordnung und sonstn mehr neuerlicher Weise vorgenommen, und daß viel armer Leute um schlechter Verbrechung willen, ohne Urtheil und Recht in Ketten und Banden geschlossen, im Thier-Garten arbeiten und in solchen Fesseln an einander gekuppelt, in der Giebichensteinischen Kirchen zum Tisch des Herrn gehen müssen, welches alles wie gedacht, dem 59. Artic. auch zuwieder.

24) Mit unnöthigen Jagt-Hunden ist das Erz-Stift und Amt Wolmirstedt dermassen vom Herrn Marggraffen überleget gewesen, daß der gute Korn-Bau dafelbst zu der Hunde Brodt nicht zugelanget, sondern wie damahls verlautet, noch müssen zugebüßet werden, so dem 61. Artic. zuwieder.

25) Was wegen des Erz-Stifts hieroben mentionirten Verwandelung in ein Erb-Land practiciret, solches ist auch dem 62. Artic. zuwieder.

26) Auch hat der Herr Marggraff dem Dom-Capitul hefftig zugesetzt und ein Frey-Gut zu N. im Amt Giebichenstein kauffen wollen, so dem 65. Artic. zuwieder.

27) Das Verbündniß mit der Alten-Stadt Magdeburg und dergleichen Händel mehr, seynd dem 67. Artic. zuwieder.

28) Was massen auch der Herr Marggraff sich zum General-Lieutenant bestellen lassen, und seinen Veruff describeret, solches ist welt-kündig und mit Schrifften zu belegen; daß aber Se. Fürsliche Gnaden das Erz-Stift nicht resigniret wegen solcher angenommenen Charge, solches ist dem 69. Artic. in verb. und dergleichen Fälle, allerdings zuwieder, gleichwohl eben so viel, als ob Sie resigniret hätten: Immassen die Formalia solches Articuls mit sich bringen, und also lauten: „Da wir gleich das Erz-Stift nicht resigniren würden, (verstehe auf obige Fälle) so wollen wir doch desselben ipso facto alsobald verlustig seyn, und soll unsere Administration am Erz-Stift gänzlich extinguiret seyn und aufgehoben, und dem Dohm-Capitul einen andern Erz-Bischoff oder Administratorem, ohne unser und männliches Verhinderung, wiederum zu wählen frey stehen, daran wir sie dann nicht hindern, noch durch unsere Verwandte zu hindern gestatten wollen. Es soll auch die Huldigung, so von des Erz-Stifts Ständen, Räten und Dienern, Cangeley-Verwandten, Amts-Leuten und Unterthanen genommen, sich also dann weiter nicht erstrecken, noch jemand binden, sondern vermöge dieser Capitulation ipso facto unferthalben todt und verloschen; Hiergegen aber an das Dohm-Capitul krafft dieses gewiesen und gefallen seyn. Artic. 69.

1648.
Januar.

29) Es ist dem 58. und 59. Artic. auch zuwieder, daß der Herr Marggraff einige Alimenta oder Unterhaltung aus dem Erz-Stift begehren will, dann auf dem Fall, wann Ihro Fürstliche Gnaden ausserhalb Erz-Stifts sich begeben, soll derselben kein Proviant noch anders aus dem Erz-Stift anders wohin gefolget werden.

1648.
Januar.

30) Schliesslich hat der Herr Marggraff eventualiter, und da ihm keine Alimenta gereicht würden, kein Recht auf das einmahl von ihm verlassene und ipso facto verlustig gemachte Erz-Stift zu präzendiren und vorzuwenden, dann solche Präension dem 71. Artic. in der Capitulation stracker Dingen zuwieder und entgegen, welcher also lautet: „Wir sollen und wollen dieser vorgeschriebenen Articul keinen disputiren noch darüber libelliren, oder dasselbe jemand anders, wer der auch sey, unmerentwegen zu thun gestatten oder nachgeben, vielweniger von solchem unsern geschwornen Eydt durch Geistliche oder Weltliche Obrigkeit oder Recht uns absolviren lassen, auch gar keine Dispensation, Suspension, Remission oder Erlassung, oder wie es sonst genennet werden wolte, eines obgeschriebenen Puncts halber, (in der Capitulation) nicht suchen noch begehren, vielweniger ändern, unter was Schem, Beheiff und Vorwendung es auch geschehen wolte, ein solches unmerentwegen zu bitten und zu suchen verstatten, sondern diese Capitulation in allen ihren Puncten, Articuln und Claufeln, Fürstlich, ganz getreulich und aufrichtig halten, auf wiederigen Fall, und da solches nicht geschehen sollte, wollen wir des Erz-Stifts ipso facto verlustig seyn, und soll dasselbe zu Erwehlung und Postulirung eines andern Erz-Bischoffs oder Administratorn in eines Hoch-Ehrwürdigen Dohm-Capituls Händen stehen; dessen zu Urkund haben Wir obgedachter Christian Wilhelm, Marggraff zu Brandenburg. an diese hievord geschriebene Capitulation, welche wir mit Leiblichem Eyde in allen und jeglichen ihren Articuln, stett, vest und unverbrüchlich zu halten, geschworen, mit eigenen Händen unterschrieben, und unser Secret hierunter wiseffentlich hangen lassen.“ Inmassen dann auch des Herren Marggraffen persöhnlich geleiteter und an die Capitulation mit annectirter Eydt also lautet: „Und Wir Christian Wilhelm, postulirter Administrator zu Magdeburg, Marggraff zu Brandenburg, schweren zu Gott dem Allmächtigen, daß Wir die Capitulation und Pacta, welche Wir mit E. Hoch-Ehrwürdigen Dohm-Capitul der Primat-Erz-Bischöflichen Kirchen zu Magdeburg aufgerichtet, versiegelt, und mit eigenen Händen unterschrieben, in allen und jeglichen ihren Puncten und Articuln Fürstlich, stett, vest und unverbrüchlich halten, und dawieder keinerley Weise handeln, noch ändern mit unsern Wissen zu handeln verstatten wollen, als wahr uns Gott helffe, und sein heiliges Evangelium.“

Diese obbeschriebene Geschichte nun, so der uns mit körperlichem Eydes-Schwur bestätigten Capitulation zuwieder vorgangen, und mit Acten und Documenten, so viel deren noch vorhanden, auch zum Theil mit Zeugen zu verificiren, seynd vom Hochwürdigem Dohm-Capitul der Primat-Erz-Bischöflichen Kirchen zu Magdeburg, als den Erb-Herren des Landes, wofür sie von den Rechts-Lehrern und aus alten privilegierten Concessionibus erkannt werden, mit grossem Fleiß erwogen, und darüber Rath gehalten worden, auch endlich, nachdem auf unterschiedene Erinner- und Abmahnung, und respectivē Erforderung in das Stift und Verwarnung, daß sich sonst das Dohm-Capitul seines Rechts aus der Capitulation gebrauchen würde, zum theil abschlägige und bedräuliche, zum theil keine Antwort erfolget, und mit wiederigen That-Handlungen immerfort continuiret und verfahren werden; so hat Hoch-ermeldtes Dohm-Capitul, nach gnugsamer der Sachen Erwegung, bey solcher notorischen Violirung und Hindansetzung der beschwornen Capitulation, kein anders Decretum, als auf die Abdication des Herrn Marggraffen Christian Wilhelm, und auf neue Postulation des hiebevord zum Coadjutorn erwählten Fürsten und Herrn, Herrn Augusti. c. Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg. c. zum Erz-Bischoff, in Rechten finden und herausgeben können; sintemahl in der Capitulation, auf Fall des Herrn Marggraffen wiederiger Bezeigung, solcher Processus

Sechster Theil.

Bb 2

vor.

1648. vorgeschrieben, und von Sr. Fürstlichen Gnaden selbst beliebet und beschworen; Wor- 1648.
 Januar. nach man sich billig richten müssen, auch hierunter der Rechtsverständigen und Politi-
 corum einstimmige Meynung, nebenst unterschiedenen in dergleichen Fällen vorgegan-
 genen Exempeln bey den Historicis und sonst vor sich gehabt, es würde auch mit
 Capitulationibus und Legibus fundamentalibus Regionum & Provinciarum
 sonst nur ein Spiegel-feyn und res elusoria seyn, wann man über notorische
 Conventiones und Transgressiones noch libelliren und disputiren sollte, welches
 alles, so es nöthig, mit mehrern ausführlich kan remonstruirt, und dieser Sachen
 Wahrheit und Gerechtfamkeit auf Seiten des Dohm-Capituls zur Gnüge in facto &
 Jure deduciret werden, wiewol es alles in notorietate & evidentia facti bestehet,
 worauf die Jura leichtlich zu appliciren. Daß also der Herr Marggraff Christian
 Wilhelm zu Brandenburg, an dem Erzb. Stifft Magdeburg, dessen sich Sr. Fürstliche
 Gnaden dem körperlichen, auf die Capitulation geleisteten Eyd-Schwur nach, selbst
 verlustig gemachet, kein Recht zu pretendiren, noch daraus einige Alimenta zu be-
 gehren befugt, dann der Prager-Schluss das Erzb. Stifft, als welches über des Herrn
 Marggraffen petico nicht gehdret, keines weges in Rechten verbinden kan, aus wel-
 chen auch nicht der Herr Postulirter Erzb. Bischoff zu Magdeburg, Herr Augustus,
 Herzog zu Sachsen u. sondern aus der in Anno 1625. und 1628. ergangenen ordentli-
 chen und rechtmäßigen Postulation seinen Titul und Recht zum Erzb. Stifft erlanget
 hat. Jam pridem, inquit Praefes quidem Parisiensis Nicolaus Boerius, ita ju-
 dicatum est, Principem (intellige summum) quod sua interest largiri posse,
 sed, quod interfit alterius, non posse. Decis. 65.

N. II

Ob Herrn Marggraff Christian Wilhelms zu Brandenburg Fürstliche
 Gnaden sich der Amnestiae Universalis dergestalt zu gebrauchen, daß er
 auch Restitucionem zum Primat und Erzb. Stifft suchen
 könne?

Respondetur: Quod non.

Dann 1) ist offenbahr, wasmassen der Herr Marggraff Christian Wilhelm zu
 Brandenburg, mit 2. unterschiedenen Sachen und Geschichten impliciret ist. Die ei-
 ne Sache betrifft Ihn und das Evangelische Dohm-Capitul im Erzb. Stifft Magde-
 burg, da er sich ex capite violatarum Legum Provinciae fundamentalium, des
 Erzb. Stiffes ipso facto verlustig gemachet, juxta tenorem Capitulationis Art. 69.
 Die andere Sache und Geschichte bestehet darinn, was der Herr Marggraff wieder die
 Kayserliche Majestät und das Römische Reich pecciret und verbrochen.

2) Die erste Sache ist zwischen ihm und dem Dohm-Capitul, und demnach cau-
 sa civilis & privata magis, quam publica, und hat ihre richtige Entscheidung aus
 den Pactis & Conventionibus juratis in Capitulatione Archi-Episcopatus
 comprehensis, circa quas etiam Princeps utitur & censetur jure privati.

3) Aber die andere Sache, so der Herr Marggraff mit der Kayserlichen Majestät
 und dem Römischen Reich zu thun hat, die ist eine causa vere publica, in qua con-
 demnato in Bannum Imperii adimuntur dignitates, Privilegia, Jura & bona
 omnia, und dieselbige Sache gehdret in die Amnestiam universalem, Krafft deren
 der Herr Marggraff Christian Wilhelm, Sr. Marggräfflichen Dignitäten, und aller
 daher competirenden Privilegiorum, Jurium, Bonorum & Proventuum, wie-
 der fähig seyn kan, und also in qualitate Marchionis Brandenburgici, sed non
 in qualitate Administratoris Magdeburgici, der Amnestia zu genießen hat; sin-
 temahl er vorher und noch ante bannum vom Erzb. Stifft, ex capite violatae Cap-
 tulationis abkommen, und zwar vermittelst des Dohm-Capituls rechtmäßigen De-
 creti

1648.
Januar.

creti und Collegial-Schlusses, auf eine Postulirung eines andern Erzbischofs und Ober-Haupts im Erzbischofthum Magdeburg.

1648.
Januar.

4) Es ist auch der Unterscheid dieser zwey Sachen in der Formula Pacificationis non ab similibus, so dem corpori Juris Civilis inferret, unterm Titul de Pace Constantia composita, wohl fundiret; Denn daselbst findet man, daß eine gerechte Sentenz, Decret, oder Verordnung, nicht könne deswegen vor unrecht gehalten, und wieder aufgehoben werden, weil sie, bey währendem Kriege ergangen, sondern wann solche zu Recht bestehet, so solle sie bey gemachtem Friede ja so wohl, als bey dem Kriege, kräftig seyn und bleiben, anders nicht, als wäre entweder der Krieg nicht gewesen, oder nach dem Kriege keine Gnade ertheilet worden. *Sententia, inquit Fridericus Imperator, quæ de Jure & secundum leges & consuetudines contra aliquem vel aliquos de Societate lata sunt, teneant, sicut & de Jure contra eos teneant, si gratiam nostram non habuissent: Quæ verò contra aliquem vel aliquos de Societate lata sunt, occasione guerræ in irritum deducantur. dict. tit. de pac. Conf. §. Sententia 2.*

5) Und bestätiget ferner solche Distinctionem der mentionirten zweyerley Sachen, das Exempel Marchionis quondam Opizonis, dem bey dem Tractatu Pacificationis Constantia Kaiserliche Gnade und Perdonirung wiederfahren, und ertheilet worden: Dann wiewohl ihm omnis offensa in Pace tum composita, ex Imperiali clementia remittiret, und derselbe in plenitudinem gratiæ recipiret: So schreibt jedoch der Ictus Baldus, cui Eberhardus in Topic. scientiam omnium & nullorum ignorantiam tribuit, hievon also: Attende, quod si recte inspicias, non dicitur (Imperatorem) remittere, nisi offensas, quas fecit Marchio (Opizo) postquam fuit in societate, & sic puto, si feudum haberet à Principe & culpam aliquam, antequam esset in Societate, commississet, propter quam amittatur feudum, quod bene amiserit feudum & culpa illa non videatur remissa per hanc Pacem. Eben also ist es mit der violatione & contraventione Capitulationis, so auch meistens vor dem Kriege in diesen Landen geschehen, auf Seiten des Herrn Marggraffen Christian Wilhelmen auch beschaffen, darum solche Ubertretung und vorsehlliche Hindansetzung der Capitulation, durch keinen erfolgten Frieden-Schluß kan salviret oder aufgehoben werden, *Rub. de Pace Constant. §. Sentent. vers. Opizoni.*

6) Aus welcher pacificatione Constantinensi dann sub Friderico Imperatore gleichfalls zu ersehen ist, daß in solchen Fällen nicht pflegen die Restitutiones dessen zu geschehen, was einer tempore motæ guerræ besessen habe; sondern was er juste possediret habe. Possessiones omnes (sunt verba textus) quas quisque de societate tempore guerræ tenebat, juste restituantur d. §. Sententia, secundo Vers. possessiones de Pace Constant. Et paulo post: Si qui de suis justis possessionibus expulsi sunt, restituantur, nisi in causa principali suæ proprietatis Jure possit tueri possessor. d. §. Sententia 2. vers. Si qui &c.

7) Wann man nun hieran hält die präsentem hypothesin, wie es um des Erzbischofthums Magdeburg Possession bewandt, so hat Herr Marggraff Christian Wilhelm, zumahl nach dem Decreto Abdicationis und respectivè Postulationis novæ, von dato den 25. Januarii Anno 1628. das Erzbischofthum nicht mehr juste possediret, ja sich allbereit vorher im Monath Septembri daraus weg begeben, dasselbe verlassen, und der Capitulation nicht geachtet, darum das Dohm-Capitul, als dem das Jus eligendi Archi-Præsulem Provinciae zusichet, sich Jure domini & proprietatis, als des Landes Erbherrn, ihren Pflichten nach, bey dem Erzbischofthum zu halten, und zur Wahl eines andern Haupts und Regenten im Lande schreiten müssen, so darinn wesentlich isò residiret und regiret; also, daß Herr Marggraff Christian Wilhelm keine Possessionem, nedum justam, bey dem Erzbischofthum zu præzendiren hat, cujus

1648.
Januar.
Mart.

beneficio die Restitution mit Bestandt des Rechts könnte begehret werden.

1648.
Januar.
Mart.

8) Etenim Princeps restitutus bona tertio Jure quaesita per Restitutionem supervenientem, non recuperat, quamvis plenissima fuerit restitutio, juxta crebriorem & communiter receptam sententiam, de qua testatur: *Modest. Pistor. 2. Consil. 12. n. 28. & seq. n. 57. & seq.*

9) Denn obwohl die Kayserliche Majestät, dem Herrn Marggrafen remittiren kan, die Excessus wider Dieselbige und das Römische Reich begangen, so siehet jedoch nicht in Deroselben Mächten und Potestät, Veniam zu indulgiren, über das, was vom Herrn Marggrafen, wider die Leges Diceceles Fundamentales gehandelt worden, dann solches verfürte in præjudicium tertiorum, nemlich des Dohm-Capituls und des Erzb-Stifts. Jus enim Majestatis Caesareæ cum hoc temperamento intelligitur, dum tamen quid fiat sine detrimento cujusque. *Bodin I. de Republ. 8. Menoch. Consil. 103. n. 45. 76 & seq.* Wie dann die Röm. Kayserl. Majestät, in Kraft der Guldnen Bulle und der Kayserlichen Capitulation, alle Fürsten und Stände des Reichs, darunter auch die Erzb-Stifte und respective die Dohm-Capitul seyn, bey ihren Rechten und Berechtigkeiten bleiben zu lassen, obligiret.

10) Et jam pridem ita judicatum est, Principem (summum intellige) quod sua interest, reo largiri posse, quod interit alterius, non posse. *Boer. Decis. 65.* Daß man also diese Decisionem imo rem judicatam in terminis vor sich sat, unerachtet solche aus einem Regno exotico petiret wird, dann nicht so eben zu sehen auf Decisiones, als auf deren Rationes, welche aus dem gemeinen Rechten defumiret und genommen werden. *Everb. in Top. Leg. loc. ab Ant. n. 10.*

§. VI.

Ceremoniel
bey des Fürst-
lich-Brandenburg-
Culmbachtschen
Gesandten
Leich-Begängnis.

Am 6. Januar. 1648. starb der Fürstlich-Brandenburg-Culmbachische Abgesandte auf den Friedens-Congress, Johann Müller, gewesener Geheimbder Rath und Cammer-Meister, welcher durch seine ungefärbte Redlichkeit, grossen Fleiß

und eyfferige Friedens-Begierde sich eine durchgehende Hochachtung erworben hatte. Was bey dessen Beerdigung, in puncto Ceremonialis vorgegangen, ist ab nachstehender, von seinem Protocollisten erstatteten Relation, zu ersehen:

Relation, wie es bey der Leich-Begängnis des Fürstlich-Brandenburg-Culmbachischen Abgesandten auf dem Friedens-Congress, Johann Müllers, Geheimden Raths und Cammer-Meisters, gehalten worden.

Es hat sich der Direction dessen der Churfürstlich-Brandenburgische Abgesandte, Herr Fromhold, und der Sachsen-Weymarische Gesandte, Herr Dr. Heber, unternommen; In deren Rahmen dann auch die Invitation auf Sonntags den 12. Mart. 1648. geschehen, und andere Verordnung von ihnen gethan worden; Wie-wohlen nun bemeldte Herren Abgesandte anfänglich der Meynung gewesen, nur allein der Evangelischen Chur-Fürsten und Stände Abgesandten, nebens den hiesigen Herren Cansley-Räthen, Burgermeister und Rath, samt der vornehmsten Bürger-schafft inviciren zu lassen, gestalt denn auch dis den 10. dis zu Werck gerichtet worden; Nachdem aber folgenden Tages der Herr Altenburgische, Herr Thumshirn, sich gegen den Herrn Weymarischen vernehmen lassen, daß er sich erinnerte, daß vor diesen zu Regensburg und andern Reichs-Conventen, bey dergleichen Leich-Begängnissen die sämtlich Catholische Chur-Fürsten und Stände Abgesandten gleichergestalt wären in-